

hochgeachteten Herrn!

Ist nicht ein Gebüß, Ihnen mit ein paar
Zeilen die herzlichsten Dank für die warmen
Worte auszusprechen, die Sie mir in unserer
letzten Besprechung gewidmet. Es ist, ganz abgesehen
von dem Besonderen, das Ihre Kritik für
mich als Dichters hat, eine so geistreiche und
gütige literarische Beurteilung, daß ich davon
nutzen sein möchte, auf wenn sie mich nicht
persönlich berührt. Laßt es Ihnen so unbefriedigt
sein, mich gegen den Vorwurf, den Sie mir
machen, zu verteidigen? Sie wissen, daß ich Jan
wieland's Geschichtsbuch, daß er selbst die Liebe der
alten Hilla von sich spricht, ein sein Dichtungen,
diversa geglaubt, und wichtiges zu machen. Aber
Jan war durch mich veranlaßt, der Liebe zu
entfassen; sie findet sich durch mich in der
Erfüllung seiner Verdienste. Es ist kein Absicht und



Spiritaalste, fonderen re godwill van goeie ant,
 den Dinsden, Aarzen Mattijssen gegrueter, dat
 vromwepplige, juwensijste, in uwer post saen
 aefstijpe florent. Dien Noeben gese auf den
 seijing, Wessendeling van Jhalen und Thalven, van
 "Kernd" und "Lief." Iy glaube, dat re so anse
 Dugastje rinfleest, al wem re in wozinghet
 abbild van Mattijssen woor.

Wozijne Die Dinsden kleinere agologijstje fiewief,
 und sijn Die "beroging", dat is dat verwingend guesrige
 Wessiel, dat Sie über den "König von Non" gefallt, saen
 ja Mägen wiss. Iy forer uief, in Hamburg, wo is bestes,
 wie re sijn, uief riere besonden Guesst Die Dinsten uief
 riefen Dinst, an Thuen geht riere wessrigen und rinfleest,
 wiefen fuessege gestunden zu saen.

In anfrichtiges besetzung

The

Dankbar gegeben

Gray 25. Aug. 68.

Robert Hamering